

NACHTRAG ZUM VERZEICHNIS DER MIRAKELBÜCHER IM ERZBISTUM MÜNCHEN UND FREISING

Von Georg Brenninger

Erwartungsgemäß wurden zu unserem ersten Überblick über die Mirakelbücher im Erzbistum (vgl. Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 41 (1994) 191–214) noch Nachträge gemeldet:

Ettal

Vier Bände Mirakelberichte:

1. Das „Alte Libell“ von 1661 (531 Berichte für die Zeit 1600/60) (StAM, KL Fasz. 199, Nr. 27).
 2. Babenstuber, Ludwig: Fundatrix Ettalensis, München 1694 (500 Berichte von Nr. 1 übernommen und weitergeführt bis 1693). 1696 durch Abt Romuald Haimblinger ins Deutsche übersetzt: Stifterin von Ettal ..., München 1696.
 3. (o.V.): Mariae Fundatricis Ettalensis Miracula, o.O. 1725 (602 Gebetserhörungen für die Jahre 1694 bis 1724).
 4. Rosner, Ferdinand: Miracula et Beneficia Beatae Virignis Ettalensis ab anno 1725 usque ad annum 1761 inclusive“ (hss. lateinisch, 813 Berichte).
- Eberl, M: Die Frau Stifterin von Ettal – Gebetserhörungen 1600 bis 1725, in: Weilheimer Sonntagsblatt 1926, Nr. 38. Ders.: Wallfahrt Ettal, Ettal 1941. Koch, Laurentius: Die Wallfahrt, in: Festschrift zum 600jährigen Weihejubiläum der Klosterkirche Ettal, in: Ettaler Mandl 49 (1970) Nr. 2, S. 123–171, hier S. 144 ff. Schmalzl, Bonifaz und Frhr. v. Eltz-Rübenach, Quirin: Bibliographie zur Geschichte der Klosterkirche, S. 218–233. Vgl. Koch, Laurentius, Die Ettaler Wallfahrt – Berichte und Bemerkungen zu ihrer Geschichte, in: Ettaler Mandl 70 (1991) 52–97. (Mitt. P. Bonifaz Schmalzl OSB).

Freising – Wies

Vgl. Brenninger: Mirakelbücher 198; inzwischen erschienen: Goerge, Rudolf: Handschriftliche Mirakelberichte und Protokolle des 18. Jahrhunderts aus der Wies bei Freising (= Beiträge zur Geschichte, Kultur und Volkskunde des Landkreises Freising 3), Freising 1996.

Kollbach, Maria

PfA Kollbach, Mirakelbuch von Weißling. Es enthält (S. 253–259) auch 31 Wunderberichte von Verlöbnissen zur Muttergottes in der Kollbacher Frauen-

kirche: Die ersten 11 Einträge beziehen sich auf die Jahre zwischen 1748–1775, die folgenden 20 sind undatiert.

Böck, Robert: Volksfrömmigkeit, in: Heimatbuch Petershausen, Petershausen [in Vorbereitung].

Lippertskirchen, Maria Morgenstern

PfA Bad Feilnbach, zwei hss. Mirakelbücher:

1. 425 Gebetserhörungen, die von „frauendag zu frauendag“ aufgezeichnet sind.
2. 743 Gebetserhörungen der Zeit 1712 bis 1742.

Vogt, Josef: Lippertskirchen (= Schnell, Kunstführer 830), München, Zürich 2. Aufl. 1977, 5. Ders.: Das Gnadenbild von Lippertskirchen, Tunttenhamen 1992, 8.

Neukirchen am Simssee

Archiv des Erzbistums, PfA Riedering 54 471: Mirakelaufzeichnungen 1739–1798 (im Verkündbuch 1738–1800)

Mariastein (Tirol, ehemals Bistum Freising)

Bachmann, Hans: Das Mirakelbuch der Wallfahrt Mariastein in Tirol als Quelle zur Kulturgeschichte (1648–1742). Innsbruck 1973 (= Schlern – Schriften, 265)

Petershausen, Wieskapelle (Glonnkapelle)

PfA Petershausen, „Protocollum Beneficiorum / oder / deren Gutthatten, welche die schmerzhaftte bildnuß Vnsers Heylands Jesu Christi mit der Achsel-Wund in der Veldt-Figur am Glonsteeg alhier Verschidenen fromen Christen erwißen hat, so dahin ihr Zuflucht mit Vertrauen genom(m)en haben. Getreulich zuerfaßen angefangen Vnd fortgefahren / Von Michael Hörman hl: Th: Lic: pfarrern Zu Petershausen Anno 1736“, 82 S. mit 358 Mirakeleinträgen für die Jahre 1736 bis 1785 (mit Lücken). Auch finden sich einzelne Verlöbnisse zu den 14 Nothelfern, zu den hll. Erasmus und Leonhard sowie zur schmerzhaften Muttergottes in der Pfarrkirche Petershausen.

Böck, Robert: Volksfrömmigkeit, in: Heimatbuch Petershausen, Petershausen [in Vorbereitung].

Pietzenkirchen, Mutter Anna

PfA Söllhuben, Mirakelbuch mit 368 Gebetserhörungen von 1756 bis 1785. Detterbeck, Karl und Breittrainer, Konrad: Riederer Heimatbuch, Riedering 1988, 362–363.

Ramerberg, hl. Leonhard

PfA Ramerberg, Liber seu Catalogus Beneficiorum, 1751–1815, mit 1473 Gebetserhörungen. Vgl. Birkmaier, Willi, in: Heimat am Inn 14/15 (1994/95) 195–252.

Tegernsee, hl. Quirin

Zum Mirakelbuch in der Dombibliothek Freising: Roland Götz, Die Guttaten des heiligen Quirin. Tegernseer Tal Nr. 123, 1996, 36–38.

Weihenlinden, St. Maria

1. Mirakelbeschreibung von 1645 (nicht erhalten).

2. „Miracula oder Wunderzaichen, so bey Vnser lieben Frauen Hilff zu Weihenlinden bey Högling Aiblinger Landtgerichts, in diesem 1645.ten Jar beschehen“ (35 Gebetserhörungen)

StAM, GL, Fasz. 109, Nr. 87, Prod. 10.

3. Mirakelbuch Puteus Aquarum Viventium 1688.

Bauer, Anton: Geschichte der Wallfahrt Weihenlinden 1644 bis 1657. Vom Ursprung der Wallfahrt bis zur Weihe der Wallfahrtskirche, in: Das bayerische Inn-Oberland 28 (1957) 45–69, hier S. 55–58 (mit Kupferstich).

BEITRÄGE ZUR ALTBAYERISCHEN KIRCHENGESCHICHTE



BAND 42
1996